

KIRCHGEMEINDE MÜNCHENBUCHSEE-MOOSSEEDORF



Präsident Kirchgemeinderat: Matthias Hügli, 031 869 48 42, matthias.huegli@kige.ch
 Redaktion und Sekretariat Moosseedorf: Monika Schaniel, 031 859 79 35, monika.schaniel@kige.ch
 Sekretariat Münchenbuchsee: Cornelia Lehmann, 031 869 59 60, cornelia.lehmann@kige.ch

GOTTESDIENSTE

Sobald das Versammlungsverbot gelockert wird (voraussichtlich ab 8. Juni 2020), sollten Gottesdienste unter Berücksichtigung der geltenden behördlichen Anordnungen wieder gefeiert werden können.

Folgende Gottesdienste unter Vorbehalt:

Münchenbuchsee

kompass - der Jugendgottesdienst
Dienstag, 09.06.2020, 19.00 Uhr
Kirche Münchenbuchsee
 Pfrn. Silvia Stohr
 Iris Meyer, Katechetin

Gottesdienst
Sonntag, 14.06.2020, 10.00 Uhr
Kirche Münchenbuchsee
Pfr. Christian Hofer
Chrigo Gerber, Orgel
 mit Abendmahl

Andacht im Domicil
Donnerstag, 18.06.2020, 10.00 Uhr
Domicil Weiermatt Münchenbuchsee
 Pfrn. Renate Beyeler
 Chrigo Gerber, Piano

Gottesdienst
Sonntag, 21.06.2020, 10.00 Uhr
Kirche Münchenbuchsee
 Pfrn. Claudia Buhlmann
 Chrigo Gerber, Orgel

Gottesdienst
Sonntag, 28.06.2020, 10.00 Uhr
Kirche Münchenbuchsee
 Pfr. Christian Hofer
 Imre Gajdos, Orgel

Moosseedorf

Tannacker-Gottesdienst
Sonntag, 21.06.2020, 16.00 Uhr
Stiftung Tannacker, Moosseedorf
 Pfrn. Franziska Bracher
 Duo Suonaria

VERANSTALTUNGEN

Kirchgemeindeversammlung vom Montag, 15. Juni 2020

Die Kirchgemeindeversammlung vom 15. Juni 2020 muss im Zusammenhang mit dem Coronavirus abgesagt werden. Somit wird die Jahresrechnung 2019 spätestens am 7. Dezember 2020 der Kirchgemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Über Anlässe informieren Sie sich bitte im Amtsanzeiger, auf unseren Webseiten kige.ch und jugendpfarramt.ch, im Newsletter und in den Schaukästen.

Gruss an unsere Freiwilligen

Nun sind es bereits mehrere Wochen, dass kein Gottesdienst mehr stattfindet, kein Abendmahl und kein Kirchenkaffee. Kein Fyre mit de Chlyne, keine kik, kein Piccoli Kindercafé, keine Besuche bei Jubilaren, keine Wanderungen und Seniorennachmittage, kein Singen...

Und doch seid Ihr da, liebe Freiwillige, denkt mit, sucht nach Alternativen und wartet mit uns auf die langsame Wiederaufnahme der Normalität. Es ist schön zu wissen, dass wir wenn die Zeit gekommen ist - wieder mit Euch rechnen dürfen! Von Herzen wünschen wir Euch gute Gesundheit und guten Mut! Mit einem herzlichen «bhüt nech Gott» und lieben Grüßen,

im Namen des Kirchgemeinderates,
 Therese Grosso

Alles wirkliche Leben ist Begegnung



In diesen Wochen, in welchen wir nur wenige reale Begegnungen haben, werden diese umso wichtiger und wertvoller. Das wurde mir bewusst, als ich kürzlich in Moosseedorf unterwegs war. Ich winkte einer Frau auf dem Fahrrad zu. Normalerweise hätte sie mich beim Vorbeifahren zurückgegrüsst. Nun stoppte sie ihre Fahrt, wendete und kam zu mir aufs Trottoir, wo wir uns in gebührendem Abstand unterhielten – eine schöne Begegnung. Ein paar hundert Meter weiter öffnete sich ein Fenster, und eine andere freiwillige Helferin unserer Kirchgemeinde grüsste mich und bot mir selbstgezogene Setzlinge an, eine weitere besondere, ungeplante Begegnung, welcher ein Gespräch auf dem Dorfplatz und eines beim Büchergestell draussen vor dem Kirchgemeindehaus folgten.



Der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber gab einem seiner Werke den Titel «Alles wirkliche Leben ist Begegnung». Dieser Satz hat sich mir vor dreissig Jahren eingeprägt und ist mir jetzt wieder in den Sinn gekommen. Begegnungen sind Geschenke, welche unser Leben bereichern und farbiger machen. Im momentanen Ausnahmezustand bekommen persönliche Gespräche und Begegnungen eine grössere Bedeutung und Tiefe. Es ist für viele schwierig und schmerzhaft, so lange von Menschen getrennt zu sein, die sie lieben, und von Tätigkeiten, die sie erfüllen, erfreuen und beleben.



Ich staune, wie kreativ Menschen werden, um sich auf unübliche Weisen zu begegnen. Kartengrüsse und Briefe bekommen wieder einen höheren Stellenwert sowie indirekte Begegnungen, zum Beispiel im Buch in der Kirche, unter dem Segensbaum oder bei der Spirale aus Naturmaterialien, welche sich immer wieder neu verändert und uns Botschaften der vorherigen BesucherInnen vermittelt.

Ich wünsche Ihnen allen trotz der Distanz Nähe mit liebevollen, unterstützenden Mitmenschen sowie überraschende, weiterführende Begegnungen auch mit sich selbst, mit der Natur und mit Gott, dem Ursprung und Geheimnis aller Begegnungen.

In Vorfreude auf lebendige, neue Begegnungen
 Franziska Bracher, Pfarrerin

Portrait von Johann Gottfried Seume, gemalt 1789 von Veit Hanns Schnorr von Carolsfeld, das im «Gleimhaus» in Halberstadt hängt, wo wir 2012 auf unserer Gemeindereise so schöne Stunden verbracht haben.



«Säumen Sie nicht, singen Sie mit Seume»

Johann Gottfried Seume (1763 bis 1810) wird den meisten von Ihnen nicht bekannt sein, oder liebe Leserinnen und Leser?

Was aber fast jeder von uns kennt, ist der volkstümliche Spruch:
 «Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder».

Diese Worte gehen auf J.G. Seume zurück und stammen aus einem seiner Gedichte:
 «Wo man singet, lass dich ruhig nieder,
 Ohne Furcht, was man im Lande glaubt;
 Wo man singet, wird kein Mensch beraubt;
 Bösewichter haben keine Lieder.»

Seume wird gewusst haben, wovon er spricht, denn er war einer der ersten «Reiseschriftsteller» nach der Aufklärung. Bekannt geworden ist er mit seinem Buch «Spaziergang nach Syrakus 1802». Tatsächlich machte sich der 38-jährige Bauernsohn, der später an der Universität Leipzig Theologie studiert hatte, auf den 7'000 Kilometer langen Fussmarsch von Mitteldeutschland nach Italien und wieder zurück, um später davon zu erzählen. Ein Buch, das bis heute lesenswert ist. Aber auch sein bewegtes Leben spricht Bände. Vor seiner Laufbahn als Dichter und Schriftsteller war er unfreiwillig als Soldat nach Amerika vermietet worden und blieb, geprägt von diesen Ereignissen, Zeit seines Lebens ein Mann, der sich für Freiheit und soziale Gerechtigkeit aussprach. Dass «Bösewichter keine Lieder haben» war für ihn bestimmt keine Theorie, sondern hoffentlich ein Erfahrungswert.

Was haben Sie für Erfahrungen gemacht? Sind Sie singenden Unholden begegnet oder war es eher umgekehrt: sassen Sie in froher Runde unter freundlichen Menschen und haben gesungen?

In der jetzigen Situation, in der durch die Massnahmen des «social distancing» auch das Chorsingen und die Gottesdienstbesuche eingeschränkt sind, müssen wir trotzdem das Singen nicht aufgeben. Ich finde es schade und traurig, dass wir nicht am 21. Juni 2020, wie geplant, mit sämtlichen Musikvereinen, Chören, der Musikschule und mit der Kirchgemeinde den «Tag der Musik» feiern können. So viel Vorarbeit wurde geleistet, viel organisiert und besprochen. Alle Beteiligten standen bis zur Entscheidung, dass der Grossanlass nicht stattfinden kann, singend und planend in den Startlöchern.

«Verschoben ist nicht aufgehoben», auch wenn noch kein neuer Termin für diesen Tag feststeht. Und singen können wir auch im Wald, in der Badewanne, beim Spargelschälen, am Bett unserer Kinder. Wie ich gehört habe, treffen sich Chöre mittlerweile im Internet virtuell zur Chorprobe. Wir Menschen sind erfinderisch! Singen, so könnte man den Gedanken von Seume auch lesen, hält das «Böse» fern. In jedem Fall helfen Musik und Gesang das Schöne im Leben zu feiern und das Schwere im Leben zu tragen.

Säumen wir also nicht: singen wir uns frei nach Seume ins Gute hinein und verbinden uns mit der eigenen Stimme mit dem Lied der lebendigen Schöpfung.

Viel Mut und Kraft und Trällern hier und da und dort – wünscht Euch allen die Waldsängerin und Pfarrerin Claudia Buhlmann.

«Die sollten Sie kennen – Frauen aus Theologie und Kirche»

Sie halten gerade das «reformiert.» in den Händen, die Zeitung der Reformierten. Kennen Sie auch das Magazin der Reformierten: «bref»? Es erscheint zweimal im Monat, ist ästhetisch gestaltet und bringt theologische Inhalte und Themen der Gegenwart. Die Webseite brefmagazin.ch gibt einen Überblick zu den bisherigen Schwerpunkten.



Wir haben uns einen Stapel der «Frauenausgabe» gesichert: Ein knappes Jahr nachdem über eine halbe Million Menschen am 14. Juni 2019 zum «Frauenstreik» auf die Strasse gegangen sind, will das Heft Frauen im Bereich Kirche und Theologie sichtbarer machen. Kennen Sie Brigitte Affolter, Pascale Huber, Luzia Sutter Rehmann, Silvia Schroer, Geneva Moser oder Christina Aus der Au? Die 32 porträtierten Frauen forschen, führen, predigen – und sie erzählen, welche Erlebnisse sie geprägt haben.

Wir verschenken 20 Exemplare dieser Ausgabe, weil wir das Heft toll finden. Im Verlauf des Jahres werden wir Ihnen noch drei weitere Hefte vorstellen und als Geschenk anbieten. Bestellen können Sie bei barbara.ruchti@kige.ch, 031 869 35 13. **BARBARA RUCHTI, PFARRERIN**



Konfirmationsfeiern 2020

Das Corona-Virus hält seit einiger Zeit die Schweiz und viele weitere Länder in Atem. Unsere Gesundheitsbehörde hat Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung ergriffen. Diese Massnahmen führen jedoch gleichzeitig dazu, dass verschiedene Teile des öffentlichen Lebens beeinträchtigt sind. Auch die KUV ist davon betroffen. So mussten wir leider schweren Herzens die Konflager, KUV-Nachmittage, Weekends und Exkursionen absagen, sowie die Konfirmationen verschieben.

Der Bundesrat stuft die Situation in der Schweiz noch immer als ausserordentliche Lage ein. Zum Schutz der Bevölkerung hat er Massnahmen erlassen, die er nun etappenweise lockert. Auf Grund dieser Lockerung sind wir zuversichtlich, dass wir im Herbst 2020 die Konfirmationen feiern können. Gerne geben wir Ihnen folgende Konfirmationsdaten bekannt.

Konfirmationen im Herbst 2020 in Münchenbuchsee

Konfirmation Larry Hewitt
Hauptprobe: Samstag, 22. August 2020
Konfirmation: Sonntag, 23. August 2020, 10.00 Uhr
Kirche Münchenbuchsee

Konfirmation Roland Brönnimann/Evelyne Reichen
Hauptprobe: Samstag, 5. September 2020
Konfirmation: Sonntag, 6. September 2020, 10.00 Uhr
Kirche Münchenbuchsee

Konfirmation Iris Meyer
Hauptprobe: Samstag, 12. September 2020
Konfirmation: Sonntag, 13. September 2020, 10.00 Uhr
Kirche Münchenbuchsee

Konfirmationen im Herbst 2020 in Moosseedorf

Konfirmationen Barbara Ruchti
Hauptprobe: Samstag, 31. Oktober 2020, 09.00 - 18.00 Uhr

Konfirmation in zwei Gruppen:
Samstag, 7. November 2020, 10.00 Uhr
Sonntag, 8. November 2020, 10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Moosseedorf

Kirchliche Unterweisung

Willkommen in der Kirchlichen Unterweisung KUV 1 (Münchenbuchsee)

Ab dem 11. Mai 2020 sollen die Türen der Schule wieder geöffnet werden. Sicher ist es für euch eine Umstellung, nach so langer Zeit wieder in die Schule gehen zu dürfen. Damit ihr euch voll und ganz auf die Schule konzentrieren könnt, haben wir im Ressort KUV beschlossen, die KUV 1 reduziert zu starten.

Gerne heissen wir euch mit einem Begrüssungsnachmittag in der KUV willkommen.

Kinder aus dem Paul Klee-Schulhaus
Mittwoch, 3. Juni 2020, 13.30 - 16.30 Uhr

Kinder aus dem Riedli-, Waldegg- und Allmendschulhaus
Mittwoch, 10. Juni 2020, 13.30 - 16.30 Uhr

Weitere Informationen zum Begrüssungsnachmittag erhalten Sie mit einer persönlichen Einladung.

KUV in der 4. Klasse (Münchenbuchsee und Moosseedorf)

Wir bedauern es sehr, dass wir die KUV in der 4. Klasse nicht durchführen konnten. Deshalb möchten wir alle 4. KlässlerInnen aus Moosseedorf und Münchenbuchsee zu einem Herbstfest einladen. Das Herbstfest findet am

Mittwoch, 16. September 2020, im Kirchgemeindehaus Münchenbuchsee, statt. Die genauen Zeiten werden noch mit einer persönlichen Einladung bekannt gegeben.

Im Ressort KUV verfolgen wir die aktuelle Entwicklung laufend und beachten die Empfehlungen des BAG. Über weitere Entscheide oder Massnahmen informieren wir laufend auf unserer Website www.kige.ch.

Liebe Kinder, liebe Jugendliche
Wir Unterrichtenden freuen uns bereits heute euch endlich wieder zu sehen.
Evelyne Reichen, KUV-Koordinatorin und Team

Meditation und Einkehr als Lebenspraxis

Diesen Titel wählte das Pfarrteam von Münchenbuchsee für diese Ausgabe des «reformiert.». Claudia Buhlmann regte an, mich für einen Beitrag zu fragen. Ich komme diesem Wunsch gerne nach.

Ein langer Weg

Zum Theologiestudium in Luzern gehörte auch der Bereich Spiritualität. Das waren die Gebete und Gottesdienste im Seminar St. Beat und die speziellen Impulse zur Spiritualität.

Jede Gruppe im Seminar gestaltete jeweils für eine Woche die Gebete. So richtig warm oder sogar heiss wurde mir selten davon. Als Jugendlicher besuchte ich die Meditationsabende im Kloster Namen Jesu in Solothurn und die Ostertreffen in Grenchen. Sie waren für mich Nahrung. Zum Thema Spiritualität und Studium steigt in mir das Bild eines Mönches mit seiner Tonsur auf. Spiritualität, das war zuerst eine Sache des Kopfes. Ich suchte etwas anderes. Ich suchte eine Spiritualität, die mit dem ganzen Körper gelebt wird.

Shibashi

Die Jahre zogen ins Land, meine Suche ging weiter. Nach unserer Rückkehr aus Peru sagte mir eine gute Freundin: «Jetzt kommt etwas in die Schweiz, das könnte gut zu dir passen. Es heisst «Shibashi.» Das hörte ich und bewahrte es in meinem Herzen. Im Oktober 1993 flog eine Einladung der Bethlehem Mission Immensee ins Haus: «Einführung in Shibashi». Mein Herz war angesprochen, ich fuhr voller Erwartungen nach Immensee. Ich erinnere mich genau, ich fragte mich: «Wie geht es jetzt genau mit diesen Bewegungen? Kann ich sie nachher auch für mich alleine üben?»

Ich war berührt, begann in Niederbuchsiten Shibashi für mich zu üben. In der nächsten Fastenzeit besuchte ich einen Kurs mit Shibashi in Olten. Ich hatte gefunden, was ich so lange suchte. Beim dritten Kurs wurde mir gesagt: «So, jetzt ist Zeit, dass du selber Kurse anbietest!»

Die Anfänge beim Badweier in Hofwil

In Münchenbuchsee angekommen, suchte ich einen Ort, wo ich Shibashi anbieten konnte. Für den ersten Kurs fuhr ich mit dem Velo zum Badweier. Im Sommer fragte mich Walter Gygax, damaliger Kirchgemeinderatspräsident, ob ich den nächsten Kurs nicht im reformierten Pfarrgarten anbieten möchte. Ich besuchte den Pfarrgarten und wusste: Da unter der Linde, da ist ein wunderbarer Ort für Shibashi.

So biete ich jedes Jahr zwei Kurse mit Shibashi an. Im Sommer unter der Linde im Pfarrgarten und im November im Raum der Stille im Lindehaus. Gelebte Ökumene! Shibashi hilft loslassen, konzentrieren und öffnet für Verwandlung. Shibashi ist für Kinder, Erwachsene und Senioren geeignet. Und ist eine der möglichen Formen der Meditation, es ist Meditation in Bewegung.

Mein Einstieg in den Tag

Wenn ich im Lindehaus bin, beginne ich im Raum der Stille. Ich praktiziere 6 der 18 Bewegungen von Shibashi, setze mich zur Stille und schliesse mit Gebeten für einzelne Personen. Dieses Ritual am Anfang des Tages mittelt mich ein, gibt mir Boden. Meine Füsse werden zu Wurzeln, die tief im Boden Halt haben, mein Kopf ist mit einem goldenen Faden mit dem Himmel verbunden. Mein Herz verbindet sich mit Gott und den Menschen. Wenn ich mir an einem Morgen die Zeit für Shibashi und Gebet «spare», zahle ich «in Raten» während des Tages.

«Tu deinem Körper Gutes..., damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.»

Dieser Satz von Theresa von Avila passt zu Shibashi und steht auf der Einladung zum nächsten Kurs.

Felix Weder-Stöckli, katholischer Pfarreiseelsorger



Shibashi - 18 heilende Bewegungen

Mittwoch, 10. Juni - 8. Juli 2020
18.00 - 18.45 Uhr, im Pfarrgarten Münchenbuchsee

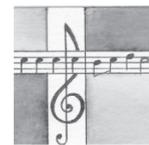
Sie lernen die 18 heilenden Bewegungen von Shiabahi - Qi Gong. Die Bewegungen helfen loslassen, konzentrieren und öffnen für Verwandlung. Auf www.youtube.com finden Sie ein Video unter «18 mouvements de base».

Kosten: Schnuppern am 10. Juni 2020 ist gratis, nachher Fr. 40.00 für die vier weiteren Einheiten.

Der Kurs ist im Grünen, unter der Linde im ref. Pfarrgarten hinter dem reformierten Kirchgemeindehaus. Bei Regen im Raum der Stille im Lindehaus.

Anmeldung bis Freitag, 5. Juni 2020, bei Felix Weder-Stöckli, Oberdorfstrasse 23, 3053 Münchenbuchsee, 078 833 51 01, felix.weder@kathbern.ch

KIRCHENCHOR



Im digitalen Raum

Es funktioniert tatsächlich – die Chorprobe im Internet. Dominik Nanzer organisiert ein «Meeting», und wir können stimmenweise proben, vor dem Bildschirm, und uns dabei zusehen. Nur auf die Schulter klopfen geht nicht, und wie rein der Nachbar oder die Nachbarin singt, lässt sich auch nicht feststellen.

Wir sind also definitiv im 21. Jahrhundert angekommen. Bestandene Chormitglieder – und das sind die Meisten – erinnern sich an die computerlose Zeit, als die Teilnahme an den Proben noch registriert wurde; wer nie fehlte, wurde an der Hauptversammlung gelobt. Damals war es aber auch unvorstellbar, dass der einst der reformierte Kirchenchor Münchenbuchsee mit dem katholischen Kirchenchor St. Josef Köniz zusammen singen würde – und das nicht nur vor dem Bildschirm.

Doch natürlich wäre es viel erfreulicher, wenn man physisch neben einander stehen dürfte, und wir sind nicht die Einzigen, die gespannt auf jede Lockerung der Vorschriften warten. Doch nicht nur proben, auch am Gottesdienst teilnehmen möchten wir wieder. Im Herbst, hoffen wir, sollte es möglich sein, im Betttagsgottesdienst, und dann wieder am Ewigkeitssonntag. Wir proben die Kantate BWV 106, «Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit». Und wer weiss, vielleicht können wir doch im Juni wieder im Kirchgemeindehaus aus- und eingehen. Mit Schutzmaske singen, warum nicht? MARKUS GERBER

KIRCHLICHE HANDLUNGEN APRIL

Münchenbuchsee

Bestattung
Schmid Elsa, geb. 1965

Moosseedorf

Bestattungen
Gautschi Walter, geb. 1923
Grunder-Bähler Ella, geb. 1931
Holzer-Zaugg Ruth, geb. 1941

KOLLEKTEN APRIL

Münchenbuchsee

Tischlein deck dich Fr. 87.85

Moosseedorf

Nothilfe EKS Fr. 162.50

